



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistlicher Layenspiegel/ darinn man on grosz vnd
weitschwaiffigs nachlesen sehen vn[d] erken[n]en kan/
ob die jetzgefürten Lehren auß dem Geist Gottes seyen/
oder nit/ Zu verhütung geferlicher ...**

Seidel, Wolfgang

Getruckt zů Dilingen

VD16 ZV 14317

Das dritt Cap. Wie der gmain Man[n] wirt betrogen/ durch ain supposition/
der heyligen schrift vollkommenheit betreffendt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36487

Des 9. Layenspiegels. LII

lich/der schriften auflegung bey ihnen zusu-
chen/vnnd von ihnen zuholen /sonder mer vor
derselben sich züenthalten / so vil immer müg-
lich / vnnd der hailfamen regel Clementis/ die
er in seiner fünfften Epistel gibt/nachzukom-
men/Spricht er aber also: Oportet ab eo ins-
telligentiam scripturarū discere, qui eā à maio-
ribus secundum ueritatem sibi traditam serua-
uit, das ist/Man soll den verstandt der schriff-
ten von dem lernen/der in von eltern her/ nach
der warheit / die ihm geben ist/ behalten hat.
Wer ist aber derselbig/fragstu villeicht: Es
ist die Römisch Kirch /vnd der so in derselben
ainigkeit vom Geist Gottes erleucht / auff
derselben Consens sein auflegung gründet.

Das dritt Capitel / wie der gemain
Mann wirdt betrogen/durch ein
supposicion/ der heilige schrifft
volkommenheit betreffend.

SU setzen sie aber zu gehörtem
irem list ein grund/ als Suppos-
sicionem atq; hypothesim, der
man nit könne widersprechen.
Darinn sie doch nit gleich reden / dann etlich
setzen/

Der ander Thail

Suppositio.

setzen / Aufdrucklich / etlich aber / die bessers
verstands / nit / sonder Absolute & simpliciter,
Gleichwol alle darumb / das den Concilien/
vnd heiligen Vätter Definition vnd erörte-
rung abgeschnitten werde / vnd einem jegliche
schwirmer frey sey / inn vnser heiligen Reli-
gion erklärang zugeben. Vnd sagen: Das im
der heiligen Schrift / die sie doch nit haben
lassen ganz bleiben / alle ding / so zu der selig-
keit von nöten / begriffen seyen. Wenn sie / wie
wir / dann theten darzu setzen / In der gemain/
das ist / in genere, & uniuersali, so were es
recht. Diweil sie aber daran hencken ein sol-
che vnuerschampte lug / das die Apostel alles
geschriben haben / das sie gepredigt. Wer will
anderst glauben / ja wer kan anderst geden-
cken / sie verwerffen traditionem Apostolicam
atq; Ecclesiasticam? wie sie dann in der war-
heit thun. Das aber das ein grosse vnd
grausame lug sey / das die Apostel alle ding /
die sie gepredigt / ihren nachkommen schrift-
lich verlassen / haben wir vornen im ersten
thail am ende des vierten Capitels / durch etli-
cher heiligen zeugknus anzüzaigen angefan-
gen. Weil aber etlich Scioli auf solcher zeug-
knus ein gspöt machen / vnd sprechen: Solche
reden seyen des geschlechts / darin die heiligen
als

Des g. Layenspiegels. LIII

als menschen geredt haben/wöllen wir solchs mit merern / augenscheinlichern vnnnd vnwiderprechlichern zeugnussen erweisen / vnnnd ganz leichtlich verrichten.

Dann erstlich findt man inn Johanne / das nit alle red vnd werck Christi von im geschriben sein / Vnnnd dieweil er der letzt scribent gewesen / vnd erfüllet dex andern Euangelium / werden gewißlich solliche auch nit alle beschriben haben.

So ist auch auß der andern Epistel / zu den ^{Cap. 2.} Thessalo. geschriben / gewißlich zunemen / das auch Paulus die Traditiones / so auch den glauben betroffen / nit alle geschriben hab / dan einmal hat er gesprochen: So sehet nun lieben brüder / vñ haltent die sagungen die jr gelehrt seit / es sey durch vnser wort oder Epistel / das aber solche auch den glauben belanget haben / ist auß der vorgehenden ermanung zuziehen / Da er spricht: Ich bit euch aber lieben brüder / das ihr euch nicht bald laßt bewegen von ewerem sinn / weder durch einen Geist / noch durch wort / noch durch brieff / als von vns gesandt / das der tag des Herrn vorhanden sey.

Wolten wir auch nun geren hören / wo vnser Widersacher wolten vnns inn der heiligen Schrift zeigen den soun der hailtsamen lehr /
O die

Der ander Thail

die Paulus Timotheo gebē hat. Nach dem er/
wie Primasius schreibt/lebē vñ lehrē solt/ weil
er zū den Thessalonicensern selbs vnder sei-
nen lehrē vnder schidigt/der gebung nach/son-
derlich weil solcher form Timotheo/ als ei-
nem Bischoff/ dem nit allein zulehren/ sonder
auch mit den aller heyligsten Sacramenten
vmb zugehen/ vñnd sein Kirchen zū regieren
zūgehört/ für gegeben ward/ Dann were von
ihm allein gemaint der form/ den er in die ge-
main stellet/ wurde er sich gewislich auff sein
Epistel gezogen haben/ wie er dann thet zū
seinen Corinthiern vñnd Galathern schrei-
bend. Außerhalb seiner Epistel aber/ haben
wir nit allein in den fragmentis/ die den hoch-
fertigen vñnd weltgescheiden Sciolis vbel ge-
fallen/ sonder auch noch in völligen Büchern/
wölcher Exemplar etlichen treflichen Män-
nern wol bewist.

Canonum Apostolicorum uolumen, iusta
magnitudinis, adhuc extat Græcè scriptum, te-
stibus uiris aliquot bonis & Doctis, utinam
etiam euulgetur, ut & Germani legere possint.

Wie wil vns auch einer zaigen/ das deposi-
tum, das Paulus ihme/ dem Timotheo ver-
trawet/ Er sprach je zū ihm: O Timothee/ be-
war das dir vertraut ist. Demnach/ wo einer
je saget/

2. Timothi. 1.

Des g. Layenspiegels. LIII

Je saget/ es wer das Euangelium/ so wurd er doch dasselbig nicht an den geschribnen büch-
staben hefften/ vnnnd darauß dringen können/
er muß auch nit ein gemaine/ sonder wie wir
erst vor gesagt haben/ ein solche lehr sein las-
sen/ die einem Bischoffen (Ich sag nicht allein
Superintēdente) zugehörig sey/ wil er anders
ein rechter außleger der heiligen schrift sein/
Dañ vnder andern regeln/ so zu ersuchung des
rechten verstandts/ ist auch dise eine/ das man
auch sehen sol/ wen betress die red/ vnnnd zu
wem sie geschehe/ wie dann auch Tertulianus
recht gelehret hat.

Weiter/ so het auch Paulus gewislich nit
im sinu/ in sein brieff zufassen das/ das er in
beysein (wie er dann sagt) viler zeugen seinen
Timotheum gelehret het/ vñ zu behaltē gege-^{2. Timo. 2.}
ben/ wirdt doch dasselb die Euangelisch lehr
gewislich belanget haben/ wirdt also auch
nicht allen/ alles sagen haben wöllen/ das
zeuget der anhang/ der war/ das er solches
sol beuelhen trewen Menschen/ auch an-
dere zu lehren/ Darauf aber keiner ziehen
kan/ fürgebner vrsach halben/ das er/ der
Paulus/ ohn alle vnterschied/ bey den an-
dern alle in der gemain hab wöllen verstan-
den werden/ wie dann die frommen Christen
O ij abne-

Der ander Thail

abnemen bey den büchern / die der heilig Dionysius Areopagita / ein junger Pauli geschriben hat. Ob gleich allen Zwinglischen vnd Lutherischen die lend zerbrechen / wirdt der halben offenbar / das der Apostel Paulus selbs mit alle sein lehr an den geschribnen büchstaben gehenckt hab.

So ist weiter solches durch manicherlay Exempel zuerweisen / zum ersten auf gemeiner bekantnuß / das bis her von allen Catholischen bekentt ist worden / das der glaub der zwelff haubtstück von den Aposteln gegeben / vnd gemacht sey / Das auch von den Aposteln gelehret sey worden / das durch dise wort: Hoc est corpus meum, Hic est sanguis meus &c. die wandlung geschehe / das auch durch die Apostel herkommen die verwandlung des Sabbaths in den Sonntag / red vnd antwort auch der Teuffling vnd der selben trifeltige eintunckung / der form vñ Ritus oder weis der Messhaltung / das man auch mög wandeln im gehöfelten brot / vnd das man den Wein in des Herren opffer mit wasser mengen sol / die zeit auch der Ostern / danon besihe Ecclesiasticam historiam lib. 6. Cap. 11. vnd Bedam in vita Aræ Episcopi Hagulstaldensis. Vñ das glaubt wirdt vnd bekennet die ewig Junckfrawschafft Marie / wie

Des g. Layenspiegels. LV

rie/wie benennlich S. Cyrillus To. 4. Epistola
prima ad Solitarios bezeuget. Zum dritten/
auf sonderer würdig glaubiger bezeugnuß /
alsdann ist/ das Papst Anaclerus anzeigt/ de
inmunitate Ecclesiarum/ Das ist/ von der Kir-
chen freyheit / vnd der heilig Fabianus/ vnd
nach im Cyprianus von Chrysam/ dergleichen
das Chrysofomus/ Damascenus vnd Augu-
stinus anzeigen / von der gedechtnuß in der
Mef der gestorbnen glaubigen/ vnd Celesti-
nus der Papst von den Collecten die am Char-
freitag in der Kirchen vom Priester gespro-
chen werden. So ist auch auf den schrifften
Papie vñ des heiligen Polycarpi zubeweisen/
das nit all reden/ auch der Apostel/ auffgeschri-
ben seyen worden/ teste Herman. Letratio ui-
ro doctissimo. Auf welchen dingen auch das
ist/ dz Papst Euaristus von der ehe schreibt/
darzu das Origenes de Baptismo paruulorū,
das ist/ von der Kinder Tauff/ vnd von iren
Doten Tertullianus schreibt / vnd Ignatius/
Hieronymus ad Marcellam vnd Theophilus
Alexandrinus von der vierzigtagigē Fasten/
auch Dionysius de Mysterijs / das ist/ von
der Kirchen geheimnissen / So glaubt Augu-
stinus libro 2. de Baptismo contra Donatistas
Cap. 7. auch vestigklich/ was durch die allge-
O ij mein

Der ander Thail

main Kirchen gehalten werde / ob es gleich
nicht in der Aposteln schriften / oder volgen-
den Concilien büchern funden wirdt / das sol-
ches von den Aposteln her komme / wie wir
oben auch anzeigt haben / es kompt disen zeug-
knüssen auch zu hilff / Clemens Alexandrinus
Panteni Philosophi discipulus primo lib. Stro-
matum. Wiewol auch dauon meldet / Eusebius
lib. 5. Ecclesiasticæ historiae cap. 11. In dem
das er bekennet / wie er dieselben bücher da-
rumbenschreib / damit er nit vergesse der groß-
mechtigen sachen / vnd der Göttlichen wörter /
die er gehört het von den heiligen vnd seligen
Männern / vnd sprach: Warlich dieselben ha-
ben mir / als die Väter einem Son / die war-
heit der Göttlichen lehre / die inen zu hand von
den ersten hauptsachern / Petro vnd Jacobo /
vnd Johanne vnd Paulo / den heiligen Apo-
steln selbs gegeben ist worden / bevolhen ha-
ben. Darzu auch stimet die vermanung des
heiligen Marteners Ignatii / die er den glau-
bigen thet / als er durch Asiam gefenglich ge-
füert ward / dauon besihe Ecclesiasticam histo-
riam libro 3. cap. 36. Zum vierdten das zu der
zeit des heiligen Irenei völker waren / die
ein lange zeit sich allein an der mündliche lehre
genügen lassen / vnd dannoch ganz vnd recht-
geschaf

Irenz.

Des g. Cayenspiegels. LVI

geschaffen im glauben beliben sein / Dann also
zaigt ers selbs an / lib. 3. cap. 4. Zum fünfften
wirdt solches erwisen / auß etlicher sondern
stellen herfür bringungen / die wir nindert im
vnsrer Bibel haben / wie obengemelter Hermas
Leimatus von Papias vnd Polycarpo anzeigt /
vnd Eusebius Cæsariensis Ecclesiasticæ histo-
riæ h. 3. cap. 36. Darauß volgend alle heylige
vnd gelehrte Catholische Männer getrun-
gen / vñ die Apostolisch tradition vñ mündlich
lehr / den Kezern tapffer fürgeworffen / vnd
mit derselbigen / als mit dem außdrücklichen
wort / sich jhr auch erwehret / vnd mit minder
gelten lassen / dann das geschriben wort / wie
erstlich zusehen in dem heiligen Dionysio / der
die Apostolisch lehr thailt in die geschriben /
vnd mündlich / durch handraichung gegeben.
Zum andern in Basilio Magno / im büch de
spiritu sancto cap. 27. Da er also redt: Dogma-
ta, quæ in Ecclesia prædicantur, quædam e do-
ctrina scripto prodita, quædam rursus ex Apo-
stolorum traditione in mysterio, id est, in occul-
to tradita accepimus. Quorum utranque parem
uim habent ad pietatem, nec his quisquam con-
tradicit, quisquis sanè uel tentiter expertus
est, quæ sint iura Ecclesiastica. Teutsch also:
Die lehre / so inn der Kirchen gepredigt wer-
den / derselben etlich habē wir auß der lehr / die

Ecclef. Hiez
rarch. cap. 10

Der ander Thail

in geschriff verfaßt ist. Herwiderumb etlich haben wir auß der Apostolischen tradition/ oder der Apostel mündlichen lehr/ in der gehaim empfangen / welcher jede gleiche macht oder ansehen hat zu der Gottseligkeit/ wider spricht auch denen keiner / der nur ein wenig erfahren hat / was die Kirchischen recht seyen. Ist zum dritten zusehen in dem alten vnd heyligen Epiphano / der lautter wider die ketzer Apostolicos spricht : Oportet autem & traditione uti. Non enim omnia è diuina scriptura accipi possunt. Quapropter aliqua in scripturis, aliqua in traditione sancti Apostoli tradiderunt. Dann nit alle ding können auß der heiligen oder Göttlichen Schriff genommen werden / darumb daß die heiligen Apostel etlich ding inn der Schriff / etlich aber durch Tradition / das ist / durch mündliche Lehr/ vnd handraichung gegeben haben oder gelehret. Wirfft auch sonst fleissig den Kezern / die Apostolisch Tradition für Irenæus / dergleichen Tertullianus / wie auch thün Augustinus vnd Ambrosius den Arrianern. Von wellichem mag weiter gesehen werden das köstlich Büchlin Herrn Georgij Wicelij des gelehrten Manns / das er de Apostolica & Ecclesiastica traditione gemacht/

Des G. Layenspiegels. LVII

macht/ vnd in druck zu Cöln im 1549. Jar/hat
lassen aufgehen/Wolt Got auch es wüird alle
jungen vñ vnerfarnen/ vñ wanckeln Püestern
vñ Laien zu lesen geben. Wir wollen vns aber
auff diß mal diser spruch genügen lassen/ Dañ
ein jetlicher gütlicher man kan wol in jnen
mercken den gemainen consens aller Heiligen/
von welchen mit nichten gebürt abzuweichen/
vnd alle so von dselben sein auftreten/seind zu
stundan so toll/ vñ in jnen selbs verwirt/vnnd
weitschweiffig worden / das sie von einem irz-
thumb in den andern gefallen/nirgend besten-
dig bliben/weil sie die saul vnd veste d warheit
verlassen/vnd auß dem schafftal geloffen/ sind
derwegen lezlich alle von d kirchen vberwun-
den/ vñ in irem verkerten sin zu schanden wor-
den/ vnd zergangen wie der schne/ wie im au-
genschein ist/ vñ nit vnbillich/ Dañ wer je ein-
nigkeit nit liebet/ dem wirt gewislich plurali-
tas zu thail/vñ also confusio, verwirung/ vnd
lezlich die schandt. Wie kan aber der bey der
kirchen sein/ der derselbigen in allen dingen nit
ist einhellig? Nun ist der mit jr nit einhellig/d
nit recht heist/das sie heist recht. Nu ist das
gewis auß angezaigtē vnd andern dergleichen
zeugnussen/ dar zu auß gemainer obseruation
derselben/das der mit der Kirchē nit einhellig
ist/ der die Apostolisch mündlich tradition
p vnd

Der ander Thail

vñ der kirchen lehr von den heilige absündert/
wie kan halt solchs nit kezerisch sein / weil der
heilig Paulus seinem Timotheo / die zeugen so
er zu sich genummen hette / so wol als seine ge-
schribne epistel fürhelt / vñ nebē denselbē gleich
gelten last. Soll aber die Christlich kirch od
gmain / der Apostolischen lehr mit ein gnüg-
mer zeug sein? Ja gewislich / derhalben ganz
recht d̄ Christlich lehrer Johan. Gerson vier-
erley gschlecht der Catholischē warheit erzelt.
I. Nēlich dz erst gschlecht sey dero / die außtruck-
lich im text d̄ Biblischen bñcher gefunden wer-
den. Dz ander geschlecht aber dero / die daraus
durch notwendig vñ bey allen clarer volg ge-
zogē werden. Dz drit aber dero / die gleichwol
nit durch so lautere / vñ bey allen bekentlicher
volg gezogen werden / werde aber von den ge-
übten vñ erfarnen in der schrift als gnügsam
erkennt. Das vierdt geschlecht ist dero / die auß
offenbarungen der kirchē Gotes bekañt seind /
Es sey entwēd durch offentliche offenbarung
geschehen / od̄ implicite, id est, nit also offentlich
durch gmaine bezeugung der ganzen kirchen /
oder eines Concily / welches gnügsam darstel-
le / vñnd vertrette die allgmain kirch / vñnd
durch ordenliche nachuolgung oder nachkom-
mung kommen sey auff die nachkommen / durch
die ihenigen die solliche offenbarungen off-

2. Timoth. 2.

Gerson.

I.

II.

III.

IIII.

Des g. Cayenspiegels. LVIII

fentlich gehabt haben. Lateinisch redt aber er also: Sunt autē quatuor generalium, quę proprie dicuntur ad ius Euangelicū pertinere. Primum est eorū, quę continentur expresse in textibus canonicę scripturę: ut, quod in principio creauit Deus cœlū & terrā. Secundū genus est eorū, quę consequuntur clarē in consequentia necessaria, & euidenti apud omnem utentē ratione, ex eis quę ibidem continentur. Tertium est, quę licet nō sequantur in consequentia clara apud omnes utentes ratione, uel aliunde doctos, tamen apud exercitatos in sacris literis cōsequentia iudicatur optima uel sequela. Quartum autē eorū, quę per reuelationē factam Ecclesię constant, & hoc expresse uel manifestē p̄ prophetias, seu miraculosas attestaciones: uel implicite per cōmunem attestacionē totius ecclesię, uel concilij generalis eam sufficienter representantis, ac p̄ successionem legitimam derivatam ad posteros, per eos, q̄ tales reuelaciones habuerūt manifestē. Parte 2. Alphabetos 1. sub litera Q. Itē parte 1. Alph. 14. sub literis E. F. G

So wirdt auch nun gewislich die Götlich weisheit / die war lehr in zwayen behaltunissen vns beuolhen haben. Nemlich in der kirchē vn̄ in d̄ schrift / wie dann dieselb durch tradition vn̄ schriftten gegeben ist.

Derhalben wen der kirchen was mangelt / so laufft sie vber die schrift / vnd ersucht sie /
P ij nach

Der ander Thail

Ioan. 1.

nach dem wort des Herrn/ *Scrutamini scripturas.* Doch laßt sie darumben die Apostolisch Tradition nit fallen. Begeren aber die Menschen/was das wort Gottes belanged/zurwissen/ so kommen sie zu der Kirchen/dieselb fragen sie/ als das lebendig Buch/ bekennend der schriften hochhait/ vñ jren kleinen verstandt/ darauff sie dann die Götliche weißheit loben vnd preisen/die vns so wol versehen hat/ daß keiner sich mit ainigerlay vsach der vnwissenheit entschuldigen kan/ Dann ob er gleich nit alles/ so er möcht begeren/ inn der schrift findet/ oder durch sich selbs finden kan/ so hat er die Kirchen/ darinn er findet/ *Expressum Dei uerbum,* das ist/ das außdrucklich wort Gottes/ Bleiben also baide/ die Kirch/ vñnd die heylig Schrift/ in lernung der Götlichen warheiten nit vnersucht.

Darauff schluß durch dein paroren *Dialecticam/* vnd sprich: So wirdt auch das heylig Euangelium / erstlich von denen nit lauter vnd rein gepredigt/ die dasselbig nit nach dem einhelligen verstandt vñnd consens der heyligen Vätter predigen. Zum andern / so wirdt auch das heylig Euangelium nit lauter vñ rein von denen gepredigt/ die die Apostolisch vñd Kirchisch tradition verwerffen. Zum dritten/*Ergo/* das ist/ Derhalben ist die

Des g. Layenspiegels. LIX

recht Kirch bey denselben nit/ vñ können auch mit keinem grund sich berühmen/ das sie das Euangelium lauter vnd rain predigen/ können auch vns derwegen mit warheit nit glyder des Antichrists schelten. Zum vierdten/ Ergo, derhalben wil ich der schrift volgen/ die spricht: Interrogate de semitibus antiquis, & ambulate in eis. Heb: 6. Das ist/ fragend nach den alten fußpfadt/ vnd gehend darinn.

Das 4. Capitel/ wie der gemain man die Kirchē verstehen soll/ damit er nie durch gemaine/ vnd nie hieher gehörende beschreiben vnd entwerffung betrogen werde.

Wir nun solches haben angezeigt / müssen wir auch mit nichte vnderlassen / in andern hauptstückē des Teufels list dem einfeltigen vnd vnerfarnen Man zu entdecken/ damit er sich auch vor betrug verhüten könne/ sonderlich weil der erst stritt ist in dem / was die recht Catholisch Kirch sey. Nun waist der Teufel wol/ wenn er sein winckel-